Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 84 (2006)
Heft: 4

Artikel: "Der freiwillige Einsatz ist unschätzbar"
Autor: Spoerry, Vreni
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-724484

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Der freiwillige Einsatz ist unschätzbar»

Im Juni 2005 wurde ich als Nachfolgerin von Albert Eggli zur neuen Präsidentin von Pro Senectute Schweiz gewählt. In der Zwischenzeit habe ich viel über die grösste Altersorganisation der Schweiz und ihren Nutzen gelernt. Das Fazit ist sehr positiv. Pro Senectute verfügt über eine Vielzahl von Fachkräften, die sich kompetent für die älteren Menschen in der Schweiz engagieren, sich mit neuen Bedürfnissen der älteren Generation sowie mit allen Fragen rund um die dritte Lebensphase auseinander setzen.

Unschätzbar ist auch der engagierte Einsatz von gegen 10 000 Freiwilligen in den Kantonen. Sie alle tragen dazu bei, den älteren Menschen in unserem Land so lange wie möglich eine hohe Lebensqualität zu sichern. Dies geschieht mit einer breiten Palette von Hilfestellungen, Dienstleistungen und Bildungsangeboten. Wichtig sind die unentgeltliche Sozialberatung und die Möglichkeit, Personen in finanziell schwierigen Situationen mit Beiträgen zu unterstützen.

Einen grossen Stellenwert haben die verschiedensten Hilfestellungen bei Alltagsverrichtungen zu Hause, die man nicht mehr alleine bewältigen kann. Und nicht zuletzt werden mit einem breiten Angebot an kulturellen oder sportlichen Kursen sowie mit interessanten Veranstaltungen aller Art nicht nur wichtige soziale Kontakte ermöglicht, sondern auch die Gesundheit und die Eigenständigkeit gepflegt und gefördert.

BILD: MARTIN GUGGISBERG

«Ein lebendiger Organismus muss auf Neues reagieren.»

Gegenwärtig ist bei Pro Senectute viel im Umbruch. Dies spricht für die Organisation. Ein lebendiger Organismus muss auf Neues reagieren und sich weiter entwickeln. So arbeiten wir zusammen mit den Kantonalen Pro-Senectute-Organisationen an der Zukunft, indem die Strategie und die Strukturen für die nächsten Jahre neu festgelegt werden. Ab diesem Jahr gilt bis Ende 2009 eine neue, eher strengere Beitragsvereinbarung mit dem Bund. Gestützt darauf richtet uns unser wichtigster Partner, das Bundesamt für Sozialversicherung, gut 50 Millionen Franken aus AHV-Mitteln aus. Zudem bringt die neue Präsentation der Jahresrechnung nach dem Standard «Swiss GAAP FER» im Interesse der Öffentlichkeit mehr Transparenz über die Verwendung der Mittel.

Die Finanzierung der gesamtschweizerischen Pro-Senectute-Arbeit im Umfang von mehr als 165 Millionen Franken wird mit Spenden und Legaten, Beiträgen der öffentlichen Hand sowie mit Erträgen aus den angebotenen Dienstleistungen sichergestellt. Es muss betont werden, dass die Beiträge der öffentlichen Hand und die Einnahmen aus den angebotenen Dienstleistungen nicht ausreichen, um das breit gefächerte und in der ganzen Schweiz vorhandene Angebot von Pro Senectute zu finanzieren. Pro Senectute ist zur Aufrechterhaltung aller ihrer Hilfestellungen und Dienstleistungen auf Spenden und Zuweisungen aus Legaten angewiesen.

Wir sind dankbar für jede kleine Spende, die wir entgegennehmen dürfen, und glücklich, wenn wir aus Legaten oder von Vergabestiftungen grössere Beträge erhalten. Ohne diese private Unterstützung wäre es fast unmöglich, finanzielle Einzelhilfe im jetzigen Umfang zur Linderung von Notfällen zu leisten. Ebenso müssten wir ohne diese zumindest teilweise auf die Entwicklung von neuen Dienstleistungen verzichten, welche geeignet sind, veränderte Bedürfnisse einer neuen älteren Generation abzudecken und das Altern sinnvoll zu begleiten.

Pro Senectute dankt deshalb allen Privatpersonen und privaten Institutionen sehr herzlich, welche unsere Organisation unterstützen. Sie leisten einen überaus wertvollen, ja unverzichtbaren Beitrag an eine gute Lebensqualität der älteren Bevölkerung in unserem Land.

Vreni Spoerry
Präsidentin Pro Senectute Schweiz

WORTE DES MONATS

«Unerfahrene Paare beteuern, sie wollten miteinander alt werden. Wenn die wüssten, was das bedeutet...» **Klaus Heer, Paartherapeut**

«Den lieben Gott kann man nicht persiflieren, sein Bodenpersonal schon.» **Felix Rudolf von Rohr, Obmann des Basler Fasnachts-Comités**

«Gegen die älter werdende Gesellschaft kann man nichts tun, genauso wenig wie gegen schlechtes Wetter.» **Bruno Franzen, Unternehmer**

«In der Geschichte ist zu vieles schief gelaufen, weil Menschen Vorschriften erfüllten.» **Dick Marty, Ständerat und Mitglied des Europarats**

«Geld hat nur bedingt mit Glück zu tun, mehr als drei Mahlzeiten pro Tag kann man ja nicht essen.» **Werner Kieser, Fitnessunternehmer**

«Es gibt nichts Schlimmeres als reine Harmonie.» **Osi Inglin, Swiss-Ski-Cheftrainer**